



**PRESSESPIEGEL**

15.05.2025

---

**Prodingler**

Auftrags-Nr. 9386

**»OBSERVER« GmbH**

**Adresse:** »OBSERVER« Haus, Lessinggasse 21, A-1020 Wien **Fon/Fax:** +43 1 213 22 \*0 /\*300

**Email:** [service@observer.at](mailto:service@observer.at) | **Web:** [www.observer.at](http://www.observer.at) / [www.talkwalker.at](http://www.talkwalker.at)

## CLIPÜBERSICHT

---

### 3 Winter-Umsätze im Tiroler Tourismus knickten ein

Tiroler Tageszeitung | 15.05.2025 | Auflage: 65417 | Print

Clipnr.: 16664538 | EasyApp: 9505,80 | ProApp: 0 | Suchbegriff: Reiszahn Thomas

**»OBSERVER« GmbH**

**Adresse:** »OBSERVER« Haus, Lessinggasse 21, A-1020 Wien **Fon/Fax:** +43 1 213 22 \*0 /\*300

**Email:** [service@observer.at](mailto:service@observer.at) | **Web:** [www.observer.at](http://www.observer.at) / [www.talkwalker.at](http://www.talkwalker.at)



Tirols Tourismus musste in der Wintersaison Rückgänge hinnehmen: bei den Einnahmen spürbar stärkere als bei Gästezahlen und Nächtigungen. Foto: Thomas Böhmer

# Winter-Umsätze im Tiroler Tourismus knickten ein

Tourismus verbuchte im Winter Umsatzminus, zeigen neue Zahlen. Kostenlasten auf Betrieben. Einige Regionen verloren seit 2018 viele Nächtigungen.

Von Max Strozzi

**Kitzbühel** – Der vergangene Winter endete für Tirols Tourismus mit einem Nächtigungsrückgang von 0,8 Prozent. Eine Auswertung des Tourismusberaters Prodingger zeigt aber: Die Umsätze sanken deutlich stärker und knickten im Vergleich zum Winter 23/24 um 4,5 Prozent ein. Ausgewertet wurden dafür Kreditkartenzahlungen des Kartendienstleisters Card Complete. „Besonders bei den Ausgaben in der Gastronomie,

wie etwa Restaurantbesuchen, hielten sich die Urlauber zurück“, sagt der Kitzbüheler Prodingger-Geschäftsführer Thomas Reiszahn, der die Ergebnisse heute beim Alpine Hospitality Summit in Kitzbühel präsentiert.

In der Top-Hotellerie, also den Vier- und Fünf-Sterne-Betrieben, stiegen die Umsätze im Vergleich zu 2019 zwar um rund 20 %, so die Prodingger-Analyse. Die Kosten zogen allerdings viel stärker an: Energiekosten um mehr als 70 Prozent, Mitarbeiterkosten

um 36 Prozent. „Das führte zu schwächeren Betriebsergebnissen, bei immer noch hohen Finanzierungskosten. Das bleibt für viele Betriebe eine Herausforderung“, sagt Reiszahn.

## Liftpass wurden teurer

Teurer wurden auch Liftpass. In den Top-Skigebieten stieg der Tageskartenpreis in den letzten 10 Jahren um mehr als 60 % auf durchschnittlich 67 Euro. Die Hotelzimmerpreise im Vier-Sterne-Segment stiegen um 50 % auf 145 Euro.

Gesunken ist zuletzt die Aufenthaltsdauer der Urlauber. Sie war in der Corona-Zeit angestiegen und fiel im vergangenen Winter wieder zurück: Gäste aus dem Ausland bleiben im Schnitt 3,5 Tage in Österreich, Inlandsurlauber nur 2,8 Tage. Vor 50 Jahren war die Aufenthaltsdauer noch doppelt so hoch, seither geht es stetig bergab. „Das ist natürlich eine Herausforderung, weil eine höhere Fluktuation zu bewältigen ist und mehr Menschen beworben werden müssen“, so Reiszahn. In Tirol bleiben Gäste im Schnitt knapp vier Tage.

Prodingger hat sich auch die Nächtigungsentwicklungen in den Tourismusregionen angesehen. In der TVB-Region Kitzbüheler Alpen St. Johann knickten heuer die Winter-Nächtigungen im Vergleich zum Vorpandemie-Winter 2018/19 um 22 Prozent ein. Auch die Region Wilder Kaiser verlor in diesem Zeitraum knapp 17 Prozent an Nächtigungen. Zugelegt haben dagegen Pitztal, Ötztal, Serfaus-Fiss-Ladis und Paznaun/Ischgl. „In den Alpen driften Regionen gewaltig auseinander“, sagt Reiszahn. Gewinner seien im Winter die höher gelegenen Orte. Reiszahn: „Die Meereshöhe ist beim Buchungsverhalten ein Thema geworden.“

## US-Gäste geben doppelt so viel aus wie Europäer

**Wien** – Österreich ist als Urlaubsland international sehr beliebt. Die Wertschöpfung hinkt aber hinterher, da die Kosten stärker steigen als die Einnahmen, zeigt eine Tourismus-Analyse des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo).

Viele Urlauber müssen sparen. Europäische Gäste geben etwa bei ihrem Sommer-Urlaub in Österreich am Tag rund 160 Euro aus, US-amerikanische Gäste mit mehr als 320 Euro doppelt so



Walter Veit (ÖHV). Foto: APA/Schlagler

viel, zeigen Zahlen von Tourismusberater Prodingger.

Zwar verzeichnete Österreichs Tourismus 2024 mehr Nächtigungen, die Branche dämpfte aber insgesamt die

Wirtschaftsleistung: Konkret sank die reale Bruttowertschöpfung in Beherbergung und Gastronomie um 3,9%. „Es kommen mehr Gäste, aber sie sparen. Die Kosten steigen stärker als die Einnahmen“, sagt Walter Veit, Präsident der Österreichischen Hotelvereinigung (ÖHV). Die Regierung müsse ein „Feuerwerk an Maßnahmen“ zünden, etwa eine bessere Kinderbetreuung, damit mehr Arbeitskräfte frei werden. (mas)